

Gesundheitszentrum Ober/Goms: Alles unter einem Dach



Optimale Erreichbarkeit dank zentraler Lage: Das Gesundheitszentrum Ober/Goms wird auf der «Hüsmatte» in Münster stehen.

Für die Gemeinden Goms und Obergoms ist es eine bedeutende und zukunftsweisende Aufgabe, eine umfassende Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Mit dem Entscheid vom letzten Oktober, in Münster ein regionales Gesundheitszentrum aufzubauen, kann für die Bevölkerung und Gäste langfristig ein wichtiges Angebot sichergestellt werden. Das Projekt hat sich in den vergangenen Monaten weiter konkretisiert.

Das Gesundheitszentrum ist als Marktplatz für verschiedene Dienstleistungen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Betreuung geplant. Das Herzstück bildet eine Gemeinschaftspraxis, umgeben von ergänzenden Angeboten, wie beispielsweise Physiotherapie oder medizinischer Trainingstherapie. Ausserdem sollen die regionalen Stützpunkte der Sanität Oberwallis oder der Spitex im neuen Zentrum Platz finden. Abklärungen dazu sind in Gang.

Wohnen im neuen Gesundheitszentrum

Über diese verschiedenen Dienstleistungen hinaus entstehen im selben Gebäude barrierefreie, altersgerechte Wohnungen. Damit spricht das Projekt in erster Linie Einzelpersonen und Paare an, die sich im Zentrum besonders sicher und aufgehoben fühlen sollen. Die Bewohner und Bewohnerinnen können – den persönlichen, sich verändernden Bedürfnissen entsprechend – quasi unter einem Dach auf die unterschiedlichen sozialen, betreuenden, pflegerischen und medizinischen Dienstleistungen zurückgreifen. Im selben Wurf werden zusätzliche Parkplätze geplant, um die durch Skilift, Schule, KiTa etc. bereits strapazierte Parksituation bei der «Hüsmatte» zu entschärfen und das Zentrum intelligent zu erschliessen.

Architekturwettbewerb im Sommer

Das Projekt mit all diesen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ist komplex. Entsprechend hoch sind die baulichen Anforderungen. Um den optimalen Entwurf zu finden, schreiben die Gemeinden Goms und Obergoms Ende Juni einen Architekturwettbewerb im offenen Verfahren aus. In der Ausschreibung richtet sich das Augenmerk besonders darauf, das Zentrum für die Bevölkerung und Gäste leicht zugänglich zu gestalten. Bis Mitte Dezember will die Jury – bestehend aus Experten und Expertinnen aus den Bereichen Architektur, Gesundheit und Alter – das Siegerprojekt bekannt geben. Anschliessend werden die eingereichten Arbeiten in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Das Siegerprojekt wird schliesslich weiter ausgearbeitet, damit die Urversammlungen

der beiden Gemeinden über den Kreditantrag und die Realisierung des Projekts entscheiden können. Baubeginn ist gemäss heutiger Planung 2021. Im Jahr 2023 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein und das Gesundheitszentrum seinen Betrieb aufnehmen.